



INFO

100 JAHRE SSV



SSV



Saison 2023/2024

2



- 2 Fest zum 100-jährigen Bestehen der SSV-Region Zürich. (Foto: Danilo D'Emilio)
- 4 100 Jahre SSV-Region Nordwestschweiz: Erinnerungen an WM-Schiri «Gotti» Dienst. (Foto: Danilo D'Emilio)
- 10 Futsal-Referee Daniel Matkovic mit einem weiteren Karrierehighlight. (Foto: Archiv Daniel Matkovic)
- 16 Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes. (Foto: Marcel Vollenweider)

Impressum

Chefredaktion & Gestaltung/Layout: Marcel Vollenweider (mav), Spitzenwiesstrasse 45, 8645 Jona - Mail: vollenweiderm@swissonline.ch - Tel: 079 428 30 59.

Rédacteur partie française: ---

Redattore in italiano: ---

Mitarbeiter für Fachbeiträge: ---

Adressänderungen, Changement d'adresse, Cambiamento indirizzo: SSV Zentralsekretariat, Postfach 1674, 8580 Amriswil - Secrétariat central ASA, case postale 1674, 8580 Amriswil - Mail: ssv@football.ch. - Telefon: 071 414 04 08 - Fax: 071 414 04 05.

Druck und Versand, Impression et envoi, Stampa ed invio: Stämpfli AG, Postfach 8326, 3001 Bern, Telefon 031 300 66 66.

Erscheinungsdatum/Parution/Pubblicazioni: 4 mal im Jahr/4 fois par an/4 volte all'anno, jeweils im September, Dezember, März und Juni. - **Jahresabonnement/Abonnement per an/Abonamento per anno:** CHF 30.-

Auflage/Tirage/Tiraggio: 5300 Exemplare (WEMF beglaubigt im November 2019). - **Nachdruck** wird auf Anfrage gerne gestattet/**Reproduction** après accord de la rédaction/**Ristampa** con l'accordo della redazione. - Die gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht unbedingt die offiziellen Ansichten des SSV/les opinions exprimées dans les articles signés ne reflètent pas nécessairement le point de vue officiel de l'ASA.

Nr. 3 der Saison 2023/2024, Redaktionsschluss/Délai de rédaction/Termine redazionale: 25. Februar 2024.

Festakt zum 100-Jahr-Jubiläum

2 Die SSV-Region Zürich bot ihren 150 Gästen ein tolles Ambiente und ein buntes Rahmenprogramm.

Stolz auf die SSV-Identität

4 Der Schiedsrichterverband Nordwestschweiz blickte ebenfalls auf sein 100-jähriges Bestehen zurück.

Spendenaktion der Referees

8 Die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter der Gruppe Schaffhausen sammelten für den guten Zweck.

Emotionales Finalerlebnis

10 Der Berner Futsal-Schiedsrichter Daniel Matkovic leitete im Heimatland seiner Eltern ein UEFA-Endspiel.

«Week of the Referee»

12 Der Solothurner Fussballverband lud zu einem aufschlussreichen Podium.

Sattelfest in den Spielregeln

14 Fragebogen.

SSV-Delegiertenversammlung

16 Der Schweizerische Schiedsrichterverband führte seine Delegiertenversammlung durch - diesmal wieder mit einem Rahmenprogramm.

50. SSV-Sommersportwoche!

23 Vom 6. bis am 13. Juli 2024 findet auf der Lenzerheide die Jubiläumssportwoche statt.

Titelbild

Ex-FIFA-Referee Andreas Schluchter erinnerte sich an WM-Finalschiedsrichter Gottfried «Gotti» Dienst.

Foto: Danilo D'Emilio



Stolz und Freude über 100 Jahre verbindender SSV-Verbandstätigkeit



Marcel Vollenweider

Chefredaktor, Zentralpräsident SSV

*Liebe Schiedsrichterin, lieber Schiedsrichter
Geschätzter Freund der SSV-Schiedsrichterfamilie
Sehr geehrte Vereinsfunktionäre, liebe Leserinnen und Leser*

Sie halten die Nummer 2 des Bulletins «Schweizer Schiedsrichter» in ihren Händen, dies leicht verspätet. Diese Verzögerung in der Produktion hat nichts damit zu tun, dass all die Feierlichkeiten im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes arg nachgewirkt hätten.

Nein. Auf sechs Seiten wollten wir eigentlich über Dinge berichten, welche die Arbeit von Ehrenamtlichen mit dem Ziel, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zu rekrutieren und zu begleiten, behindern. Und das seit Jahren.

Doch weil die Berichterstattung über all die gelungenen Jubiläumsanlässe nicht getrübt werden soll und es dem SSV wichtig ist, sich auch in seinem zweiten Jahrhundert voll fokussiert für die Sache einzusetzen, verzichten wir in dieser «Vorweihnachts»-Nummer sowie all den Störungen und Ungeheuerlichkeiten, die derzeit auf globaler Ebene zu beobachten sind, darauf, zum jetzigen Zeitpunkt Ereignisse, die unser Wirken in den letzten Jahren stark belastet haben, medial auszubreiten. Wir werden einen weiteren Versuch unternehmen, um punktuell Nachbesserungen im Bereich der Zusammenarbeit im Gespräch zu erwirken – für die Sache. Der SSV sieht sich da in der Pflicht. Wir hoffen sehr und sind zuversichtlich, in der März-Nummer des nächsten Jahres über erfolgreiche «Verhandlungen» berichten zu können.

Einzelne SSV-Regionen konnten, wie der Dachverband, ebenfalls ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Es waren tolle Anlässe – etwa in der SSV-Region Nordwestschweiz, aber auch in der SSV-Region Zürich. Und selbst Untergruppen von grösseren Regionalverbänden fanden sich in tollem Ambiente zusammen und lebten dieses vom Schweizerischen Schiedsrichterverband bereits seit 100 Jahren gelebte «Wir»-Gefühl, diese Verbundenheit in einer grossen Familie, aus.

Genau an diesen Werten wollen wir, all die engagierten Ehrenamtlichen in den SSV-Regionen, festhalten. Verbunden mit dem Ziel, den Einzelkämpfern Schiedsrichterin und Schiedsrichter einen sicheren Hafen bieten zu können. Wir sind bei diesem Wirken auch stets dankbar für die seit vielen Jahren wunderbar funktionierende Zusammenarbeit mit der SK des Schweizerischen Fussballverbandes und dem Referee Department. In mehreren Tätigkeitsfeldern, etwa bei der gemeinsamen Erarbeitung des modernisierten Auftritts der Webseite «werdeschiri.ch» oder auch bei der Kursausgestaltung und Neuschiedsrichterausbildung der SSV-Sportwoche auf der Lenzerheide, haben diese Synergien für alle zu einem enormen Mehrwert geführt.

Der Schiedsrichterverband der Region Zürich kann auf 100 Jahre Verbandstätigkeit zurückblicken

Magische Momente für die vereinte Schiedsrichterfamilie im «Zauberhut»



Neben einem Galadinner durften auch Farbtupfer im Rahmenprogramm nicht fehlen. Feuerkünstler Christian Ziegler beeindruckte mit seiner Show.
Foto: Marcel Vollenweider

Danilo D'Emilio
Organisator 100-Jahr-Feier

Die SSV-Region Zürich beging ihr 100-jähriges Bestehen mit einem grossartigen Fest. Im Oktober versammelten sich gegen 200 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie weitere Fussballbegeisterte in der Lokalität «Knies Zauberhut» in Rapperswil. Das Fest zum Jubiläum des Schiedsrichterverbandes war magisch.

Das Fest war ein voller Erfolg und bot den Gästen eine unvergessliche Nacht voller Magie und Unterhaltung.

«Knies Zauberhut», eine bekannte Eventlocation in Rapperswil, bot die

perfekte Kulisse für dieses besondere Jubiläum. Der Veranstaltungsort war geschmackvoll dekoriert und sorgte für eine festliche Atmosphäre.

Tolle Showacts

Höhepunkte des Abends waren die Auftritte der beiden Künstler, Zauberer Frank Borton sowie Licht- und Feuerkünstler Christian Ziegler. Sie verblüfften die Gäste einerseits mit faszinierenden Zaubertricks, andererseits mit einer atemberaubenden Feuer- und Lichtshow.

Die Zuschauer konnten kaum glauben, was sich auf der Bühne abspielte. Von schwebenden Objekten bis hin zu spektakulären Feuereffekten sorgten die Akteure für Staunen und Begeisterung.

Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüssung durch den Präsi-

denten der Region Zürich, Giuseppe «Peppi» Monserrato und einer kurzen Rückblende auf die 100-jährige



Feiern in einem festlichen Rahmen.
Foto: Danilo D'Emilio

Geschichte des Schiedsrichterverbandes der Region Zürich.

SSV-Zentralpräsident Marcel Vollenweider richtete sich ebenfalls an die Anwesenden. Er wählte den Standort des Festes als Anker seiner Rede, indem er die Tierwelt punktuell mit den Menschen verglich und Annäherungen von Kompetenzen in der Tierwelt an jene der Unparteiischen suchte.

Dank an die Unparteiischen

Gleichzeitig nutzte er die Chance, sich im «Zauberhut» als Zauberlehrling zu versuchen – mit offensichtlichem Verbesserungspotential ...

Es war die ideale Gelegenheit, die Verdienste und Hingabe der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in der Region zu würdigen. Sie alle würden dazu beitragen, den Fussball in der Region fair und sicher zu gestalten.

Geniessen und sich austauschen

Während des Abends konnten die Gäste köstliche Speisen und Getränke geniessen, die vom «Knie Zauberhut» Team serviert wurden. Die Stimmung war ausgelassen, und es gab ausreichend Gelegenheit für die Gäste, sich auszutauschen, Erinnerungen zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen.

Spektakuläres Finale

Das Fest endete mit einem spektakulären Finale. Christian Ziegler brachte seine beeindruckende Feuer- und Lichtshow mit einer grossen, brennenden Zahl «100» zum Erleuchten.

In den rotierenden Lichtkegeln, die er durch die Luft drehen liess, erschien dann auf wunderbare Weise das SSV-Logo – diesen Effekt würdigten die Gäste mit tosendem Applaus. Die Gäste verliessen die Veranstaltung später mit einem Lächeln im Gesicht und voller Eindrücke an eine unvergessliche Nacht.

Wertschätzung im Fokus

Das 100-Jahr-Jubiläum des Schiedsrichterverbandes der Region Zürich in



Feuerkünstler Christian Ziegler in seinem Element.
Foto: Danilo D'Emilio



«Knies Zauberhut» in Rapperswil war zweifellos ein gelungener und magischer Anlass.

Der Festakt unterstrich die Wertschätzung für die Schiedsrichterinnen und

Schiedsrichter sowie deren wichtige Rolle im Fussballgeschehen der Region.

Wir freuen uns auf die nächsten 100 Jahre erfolgreicher Schiedsrichtertätigkeit im regionalen Fussball.

Der Schiedsrichterverband Nordwestschweiz lud zu einem grandiosen Festakt zum 100-jährigen Bestehen

Geschichtsträchtiger Rückblick, grosser Stolz auf SSV-Identität



Ex-FIFA-Referee Andreas Schluchter in seinem Element: Der brillante Rhetoriker vermochte die Festgemeinde mit seinem lebhaften Rückblick auf die Verbandsgeschichte des SSV Nordwestschweiz zu fesseln.

Foto: Danilo D'Emilio

Marcel Vollenweider

Redaktor deutschsprachiger Teil

Auch die SSV-Region Nordwestschweiz konnte auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Zum Jubiläum lud der Verband in Kooperation mit dem regionalen Fussballverband zu einem würdigen, pulsierenden Festakt unter Gleichgesinnten und Freunden.

Der Gala-Abend der Region Nordwestschweiz des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV fand am Samstag, 25. November, statt. Das ehrwürdige Volkshaus Basel war die passende Lokalität für den Festakt. Wie aus der toll gestalteten Festschrift hervorging, sollte

das Fest zum Jubiläum nicht nur Höhepunkt im Jubiläumsjahr sein, sondern gleichzeitig den Startschuss ins zweite Jahrhundert des Bestehens markieren.

Startschuss ins zweite Jahrhundert des Bestehens

Unter der Federführung von OK-Präsident Roger Koweindl gelang es der Vorbereitungsgruppe, ein erinnerungswürdiges Programm auf die Beine zu stellen.

Fototermin für alle

Bereits beim Eintreffen der rund 150 geladenen Gäste – ja, man kannte sich, was eben gerade mit der familiären Atmosphäre innerhalb den SSV-Gruppierungen zu erklären ist! – fiel auf, dass sportlich-elegantes Outfit angesagt war. Fürs Erinnerungsalbum hatten

sich alle Eintreffenden der Fotografin entgegenzustellen. Erst danach ging's zum Apéro.

Viel Prominenz im Saal ...

Die Moderation war den beiden Kunstschaffenden David Bröckelmann und Salomé Jantz übertragen worden. Bröckelmann ist schweizweit dafür bekannt, dass er als gewiefter Stimmitator so manchen Prominenten gleich vor Ort zaubern kann ...

Gleich drei Trainer waren stimmlich im Volkshaus zugegen, nämlich Christian Gross, Murat Yakin und Hanspeter Lator. Für Lacher im Publikum war auf alle Fälle gesorgt.

Auch eine Schnitzelbangg durfte am Jubiläumsanlass nicht fehlen.



Der SSV-Zentralvorstand war in den Personen von ZV-Präsident Marcel Vollenweider (links) und Danilo D'Emilio mit einer Zweier-Delegation vertreten.

Foto: zVg



Mit dieser Pfeife arbitrierte Gottfried «Gotti» Dienst den WM-Final von 1966.

Foto: Danilo D'Emilio

Das Vermächtnis von Schiedsrichter-Legende «Gotti» Dienst

Ein Höhepunkt im Abendprogramm war ganz bestimmt der Rückblick auf 100 Jahre Verbandstätigkeit des Schiedsrichterverbandes der Region Nordwestschweiz. Andreas Schluchter schaffte es erneut hervorragend, die markantesten Eckpunkte in der Verbandsgeschichte hervorzuheben.

Der Kleinbasler Gottfried «Gotti» Dienst, Mitglied des SC Kleinhüningen, leitete als Schiedsrichter sowohl national als auch international zahlreiche Spiele.

Den wirklichen Kultstatus erhielt Dienst jedoch wegen seines Einsatzes im WM-



Auch die Original-Linienrichter-Fahnen waren da!

Foto: Danilo D'Emilio



Die Stulpen des WM-Final-Referees.

Foto: Danilo D'Emilio

Final von 1966, als er beim Stand von 2:2 zwischen England und Deutschland im legendären Wembley in London ein Tor anerkannte, das eventuell eines war – oder eben auch nicht ...

Andreas Schluchter hatte keinen Aufwand gescheut, auf die Suche nach Zeitzeugen zu gehen. Er wurde fündig und präsentierte den Anwesenden im Saal die Original-Kleidungsstücke, die Dienst bei seinem Einsatz im WM-Final von 1966 getragen hatte.

Demut machte sich im Saal breit, auch Uhr und Pfeife konnten bestaunt werden – und selbst die rustikal wirkenden Fahnen der damals noch Linienrichter heisenden Helfer an der Linie fanden den Weg ins Volkshaus.



Andreas Schluchter würdigte in seinem Rückblick das Wirken von Ceppi-Cup-Gründer Gottfried «Gotti» Dienst.

Foto: Danilo D'Emilio

Die Redaktion des «Schweizer Schiedsrichter» bedankt sich bei der Stiftung Ehrentor, welche die Ausrüstungsgegenstände von WM-Referee Gotti Dienst zur kurzzeitigen Verfügung gestellt hat.



Uhr und Pfeife - weitere Gegenstände aus dem WM-Final.

Foto: Danilo D'Emilio

Die Schiedsrichtergruppe Schaffhausen beging ebenfalls einen runden Geburtstag: 100 Jahre Verbandstätigkeit

In tollem Ambiente gefeiert

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Die Schiedsrichtergruppe Schaffhausen lud aus Anlass ihres 100-jährigen Bestehens ebenfalls zu einem Festakt. 150 geladene Gäste erfreuten sich über einen gelungenen Abend in toller Atmosphäre.

Das hoch über dem Rheinfluss thronende Schloss Laufen bot am Samstag, 18. November, die würdige Kulisse für den Galaabend in einem gediegenem Rahmen. OK-Präsident Beat Weingartner hatte mit seinem Team ein tolles



Feiern in würdiger Atmosphäre im Schloss Laufen.
Foto: SR-Gruppe Schaffhausen

REFTOOLS.CH
enjoy the game

Gratis reftools.ch-Pfeife beim Kauf eines Gutscheins in unserem Shop. Bis zum 31. Dezember 2023!*

Gutscheincode: SSR12-23
Gutschein und Artikel 499-1 in Warenkorb, danach Gutscheincode eingeben.

*Bitte beachte unsere Öffnungszeiten (Betriebsferien)!

Direkt im Shop einlösbar
Gutschein CHF XXX
Für den Einkauf im Online-Shop
Gutscheincode: XXXXXXXX

REFTOOLS.CH
enjoy the game

Top-Produkte für Schiedsrichter - produits haut de gamme pour arbitres - Prodotti di qualità per gli arbitri

reftools.ch · Tel. 055 250 53 22 · info@reftools.ch · www.reftools.ch

Jetzt von unserer Gutschein-Aktion bis Ende Jahr profitieren!

reftools gmbh – Schönbühlstrasse 8 – CH-8635 Dürnten – Tel. 055 250 53 22 – www.reftools.ch

Programm auf die Beine gestellt. Der Anlass war für alle Beteiligten ein einmaliges Erlebnis.

Stilvolles Ambiente

Der Apéro fand in einem prächtigen Saal des Schlosses Laufen statt. Bei eisigen Temperaturen waren die rund 150 Gäste froh, dass dieser erste Programmteil nicht wie vorgesehen im Freien stattfand.

Danach ging es in den prächtigen Festsaal. Das abendliche Programm konnte beginnen. Gruppenobmann Ekrem Ince hiess die Anwesenden willkommen und freute sich über die Teilnahme von aktiven und ehemaligen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern. Auffallen war, dass sich Menschen aus allen Arbeitsgruppen zum Anlass eingefunden hatten – der SSV bietet den Unparteiischen eine Art Familie.



Gut gelaunte Gäste im prächtigen Saal des Schloss Laufen.
Foto: SR-Gruppe Schaffhausen



Im Zentrum des Abends stand das gediegene Gala-Dinner.
Foto: SR-Gruppe Schaffhausen



Gruppenmann Ekrem Ince spricht zu den Gästen.
Foto: SR-Gruppe Schaffhausen



Lächeln für den Fotografen.
Foto: SR-Gruppe Schaffhausen



Auch Gäste wurden Teil des Unterhaltungsprogramms.
Foto: SR-Gruppe Schaffhausen



Selbstversuch in traditionellen Bräuchen.
Foto: SR-Gruppe Schaffhausen

Die Schaffhauser Fussballschiedsrichter spendeten für den Verein insieme Schaffhausen

«Zusammen sind wir stark!»

Fabio Ranieri

Ehrenmitglied der SR-Gruppe Schaffhausen

Die Schiedsrichtergruppe Schaffhausen feierte dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Dies hat den Vorstand veranlasst, ein spezielles Projekt ins Leben zu rufen, um der Region etwas zurückzugeben. Ganz nach dem von der Organisation insieme geliebten Motto «Zusammen sind wir stark» haben die Referees und Freunde der Gruppe Schaffhausen zur finanziellen Unterstützung des Vereins gesammelt.

Die Organisation insieme Schaffhausen macht sich in der Region für Menschen mit einer geistigen Behinderung stark.

Unterstützung für Kurse

Beim freudigen Ereignis der Checkübergabe konnten Gruppenobmann Ekrem Ince und Projektleiter Fabio Ranieri der Delegation von insieme, Paula Spengler und Susanne Hertli, einen Betrag in Höhe von 1'500 Franken übergeben.

«Diese Spende wird uns helfen, unsere Kursangebote, die von jeweils mehr als 50 Personen genutzt werden, aufrechtzuerhalten. Sportkurse umfassen zum Beispiel Fussball, Basketball, Unihockey, Reiten, Schwimmen und Tanzen», meinte Paula Spengler.

Daneben bietet insieme auch Angebote für Kochen, Lesen und Schreiben, Theater oder begleiteten Ausgang an. Dass diese Kursangebote regen Anklang finden, zeigte auch das Interview mit



Bei der Checkübergabe (von links nach rechts): Ekrem Ince und Fabio Ranieri von der Schiedsrichtergruppe Schaffhausen sowie Paula Spengler und Susanne Hertli vom Verein insieme.

Foto: zVg

Valeria Rosati (siehe Box auf Seite 9). Obmann Ekrem Ince ergänzte: «Es freut mich sehr, dass mit dieser Spende Menschen geholfen werden kann, welche den Sport nicht wie wir leben und erleben können».

Die Checkübergabe erfolgte Anfang September unter Anwesenheit der Mitglieder der Schiedsrichtergruppe Schaffhausen in der performance Arena in Schaffhausen, wo insieme am 24. September 2023 seine 60-Jahre-Jubiläumsfeierlichkeiten durchführen konnte.

Susanne Hertli bedankte sich im Namen des gesamten Vorstandes und fügte hinzu: «Dieser Beitrag hilft uns, geistig und mehrfachbehinderte Menschen zu unterstützen und zu fördern. Ausserdem

trägt er wesentlich dazu bei, all diesen Mitmenschen zu ihren Rechten und somit zu mehr Lebensqualität zu verhelfen. So können die Interessen dieser Menschen und ihrer Angehörigen in der Öffentlichkeit und in der Politik vertreten werden».

Fabio Ranieri war beeindruckt über das Engagement des Vereins: «Schön zu sehen, dass diese Spende zu mehr Selbstständigkeit unserer Mitmenschen mit Behinderung beiträgt.» Wer es den Schaffhauser Referees nachmachen möchte, findet mehr Informationen über insieme Schaffhausen auf www.insieme-sh.ch oder spendet einfach einen Beitrag (IBAN: CH55 0900 0000 8200 4055 1), denn das umfangreiche Angebot des Vereins lebt vor allem von Spendengeldern.

Im Gespräch mit Valeria Rosati (38) aus Neuhausen am Rheinfall



«Schweizer

Schiedsrichter»: Valeria, spielst du Fussball?

Valeria Rosati: «Nein.»

Gehst du ins Stadion Fussball schauen?

Einmal war ich in Barcelona im Stadion, sonst schaue ich Spiele am Fernsehen zusammen mit meinem Vater.

Dann ist der FC Barcelona deine Lieblingsmannschaft?

Nein, nein, Lionel Messi ist mein Lieblingsfussballer! Er hat dort gespielt.

Welches sind deine Hobbys?

Salsa und Bauchtanz, ich liebe es zu tanzen! Ich gehe auch ins Lesen und Schreiben und besuche einen Schwimmkurs. Mit dem Theaterkurs musste ich aufhören, weil ich an diesem Abend arbeiten muss.

Wo gehst du deiner Arbeit nach?

Im Altersheim Rabenfluh decke ich zwei Mal in der Woche für das Abendessen ein, serviere und räume alles auf. Für das Kochen ist der Koch zuständig. Ansonsten bin ich im diheiplus, in der Tagesstruktur Wertstatt. Dort bin ich im Kreativ und in der Küche.

Nutzt du die Freizeitmöglichkeiten von insieme?

Ja sicher! Sehr gerne gehe ich auch in die Disco. Das macht Spass, ich tanze viel und dort gibt es Cocktails.

Hast du Zukunftspläne oder Wünsche?

Das Arbeiten gefällt mir. Ich bin auch Tante geworden und mein Wunsch ist, Babysitterin für meine Nichte zu sein.

Interview: Fabio Ranieri

*Kolumne

«Kommentar»:

In dieser Rubrik kommentieren freie Autoren ihre Beobachtungen auf der Fussballbühne.

Ihre Meinung braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.

Die Redaktion

EM-qualifiziert - und jetzt?



Bruno Fuchsli

Journalist, Autor und Fotograf

Vielleicht wärs ja gut, wenn sich das Schweizer A-Team wieder mal nicht für ein grosses Turnier qualifizieren würde. Sicher nicht mein innigster Wunsch, nein. Aber könnte vielleicht doch da und dort helfen, diesen elenden Kritikern wieder mal diesen Schubs zu geben: Es ist und bleibt nicht selbstverständlich, was dieses kleine Land seit Jahren an Teilnahmen an EM's und Weltmeisterschaften fertig bringt.

Ja, ich hatte auch meine liebe Mühe zuletzt. Die Qualifikationspartien gegen Belarus, Israel und Kosovo bescherten einige Fragezeichen. Dass das Schweizer Team in Sachen «spielbestimmend auftreten» und einen stets hohen Rhythmus gehen noch nie an die wirklich Grossen heran kam und kommt, ist gegeben. Aber die Partien gegen Erwähnte offenbarten nicht den Eindruck, dass da alle Akteure an ihr Limit gingen.

Es ist und war immer so: Die «Eigenen» möglichst objektiv zu beurteilen, fällt nicht leicht. Aber so wie «die Wahrheit auf dem Platz» ist, präsentiert sich auch die Tabelle: Qualifiziert und an der EM 2024 in Deutschland mit dabei. Da würden sich einige grössere Fussballnationen die Hände reiben. Italiens Gazetten waren nach der in der letzten Partie geschafften Qualifikation so euphorisch, als hätten die Azzurri eben schon den Titel gewonnen.

Hierzulande meinen viele «Experten»: Immer dann, wenn sich die Schweiz für ein grosses Turnier qualifiziert, gelang dies nur, weils die schlechteste aller Gruppen war. Immer. Und wenn an eben diesen Wettbewerben der Besten der Achtelfinal-Einzug gelingt und dieser verloren geht, meinen die Alleswisser: Typisch – immer dann, wenns drauf an kommt, verlieren sie. Motto: vorher kams nie drauf an, weder in der Qualifikation noch der überstandenen Gruppenphase. Und so wartet bereits eine Heerschar von Fussballschweiz-Kennern auf das möglichst punktelose Gruppenphase-Ausscheiden. In Zeiten oberflächlicher Schwarz-Weiss-Bestandesaufnahmen ist die Vorfreude auch dahingehend gross, dass Murat Yakin dann wohl den Sessel räumen müsste. Weil der hat ja noch weniger Ahnung als sein Vorgänger Vladimir Petkovic. Und all diese nennen sich «Schweizer» und motzen, weil diese und jene Spieler den Schweizer Psalm nicht mitsingen.

PS: Sollte sich das Szenario «in der Schlussphase Tore kassieren» fortsetzen, wäre dies eine weitere Überlegung wert: Die letzten zehn Minuten an den Spielanfang verlegen. Und dann liesse sich bei einer Führung gemächlich «Zeit von der Uhr nehmen». Diese aktuelle Sprachform des einst gängigen Zeitschindens lässt sich natürlich nur als Synonym interpretieren – man weiss, was gemeint ist. Wer in der Sprache dies und jenes wortwörtlich nimmt, müsste sich sonst diese Frage stellen: Bitteschön – wie geht denn das in der Praxis?

Daniel Matkovic leitete das Endspiel der Under-19-UEFA-Futsal-Euro

Emotionales Finalerlebnis im Heimatland der Eltern

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Der Schweizer Futsal-Referee Daniel Matkovic kam im September dieses Jahres zu besonderen Ehren: Der 34-jährige Berner arbitrierte das Endspiel der Under-19-UEFA-Futsal-Euro. Das Turnier fand in Kroatien statt - im Heimatland seiner Eltern. Entsprechend emotional war für ihn diese Berufung.

Nachfolgend ein Erlebnisbericht des erfolgreichen Indoor-Referees.

«Die dritte Ausgabe der Under-19-UEFA Futsal-EURO fand in Porec in Kroatien, also im Heimatland meiner Eltern, statt. Dort trafen sich im September die besten Futsal-Talente Europas.

Die Zuversicht nicht verloren

Für mich war dieses UEFA-Endrunden-Turnier sehr speziell. Einerseits darum, weil ich im Heimatland meiner Eltern ein Endturnier bestreiten durfte, andererseits weil ich ein gesundheitlich



Finalmedaille als Erinnerung,
Foto: Archiv Daniel Matkovic



Vor dem Spiel zwischen Kroatien und Portugal.
Foto: Archiv Daniel Matkovic

schwieriges Jahr zu überstehen hatte. Mir war lange nicht klar, ob ich jemals wieder auf dem Platz stehen würde, geschweige denn ein solches Aufgebot zu erhalten. Viel harte Arbeit, ein starkes familiäres Umfeld und gute Freunde brachten mir die Energie, wieder an mich und meine Träume zu glauben.

Vom Jüngsten zum Erfahrenen

Acht Nationen träumten diesmal vom glorreichen Titel. In den Jahren 2019 und 2022 (wegen Corona war das Turnier 2021 auf das Jahr 2022 verschoben worden) hatte Spanien zweimal den Titel geholt.

2019 war ich als jüngster Schiedsrichter und als erster Schweizer überhaupt bereits an der ersten Ausgabe dabei und musste mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen nach der Gruppenphase wieder nach Hause reisen.

Auch wenn ich immer noch zu den jüngeren Schiedsrichtern gehöre, bin ich diesmal nun doch als erfahrener Referee

ins Turnier gestartet. Nach der Teilnahme an einer U-19-UEFA-Futsal Europameisterschaft, an der FIFA-Futsal-Weltmeisterschaft und der UEFA-Futsal-EURO waren die Erwartungen ganz anders als im Jahr 2019.

Tolle Einsätze

Das erste Mal wurde ich beim ersten Gruppenspiel geprüft, wo der amtierende Europameister auf den Vize Europameister aufeinander trafen - zwei Schwergewichte im Futsal. Das Spiel war fordernd und sehr spannend. Portugal konnte sich am Schluss durchsetzen und die Leistung der Spielleiter fiel positiv auf.

Mein zweiter Einsatz war für mich ein emotionales tolles Spiel. Ich durfte das letzte Gruppenspiel zwischen Portugal und Kroatien als Hauptschiedsrichter leiten. Auf wenn die Aufbieter wussten, dass ich kroatische Wurzeln habe, vertrauten sie mir dieses Spiel an. Denn es war das entscheidende Spiel für das Weiterkommen, und ich wusste, dass

ein kleiner Fehler auf beiden Seiten grosse Auswirkungen haben könnte.

Sie übertrugen mir diese Spielleitung dennoch und sagten mir, für solch ein grosses Spiel würden sie auch einen erfahrenen Referee benötigen.

Mit viel Freude und Zuversicht konnte ich unter Druck auch dieses Spiel so über die Bühne bringen, dass wir positive Rückmeldungen erhielten. Nach diesem Spiel habe ich das erste Mal gewagt zu träumen, an einem Finale eines UEFA-Endturniers ein Spiel zu leiten.

Achterbahn der Gefühle

Die Halbfinalspiele gingen zu Ende und ich war immer noch am Turnier mit dabei, nun wurde es für mich immer konkreter. Tatsächlich folgte bald das Aufgebot für das Finale zwischen Portugal und Spanien.

Für mich stand eine Achterbahn der Gefühle an. Irgendwie surreal nach all den Geschehnissen. Das Finale war ein sehr schönes Erlebnis, auch wenn das Spiel nicht einfach zu leiten war. Dieser Moment wird immer in meiner Erinnerung und unvergesslich bleiben. Ich danke dem SFV und all den Menschen, die mich in meiner Laufbahn unterstützt haben und an mich glaubten.»



Fototermin vor dem Anpfiff zum Finalspiel zwischen Spanien und Portugal.
Foto: Archiv Daniel Matkovic



Es laufen die letzten Sekunden in der Begegnung zwischen Kroatien und Portugal.
Foto: Archiv Daniel Matkovic

Im Rahmen der Aktionswoche fanden schweizweit diverse Aktivitäten statt: Solothurner Fussballverband lud zum Podium

Auch andere Sportverbände beklagen einen Schiedsrichtermangel

Vom 14. bis am 22. Oktober fand die «Week of the Referee» statt. Der Fussballverband nahm erstmals an dieser Spezialwoche teil. Die Schiedsrichterkommission des Solothurner Fussballverbandes lud im Rahmen dieser Woche zu einer Podiumsdiskussion. Es waren illustre Gäste geladen. (mav)

Die Podiumsteilnehmenden waren Sascha Amhof, Ressortleiter Schiedsrichter beim Schweizerischen Fussballverband (SFV), Marco Zürcher, FIFA-Schiedsrichter-Assistent, Heinz Hohl, Präsident des Solothurner Fussballverbandes (SOFV), Angela Rothe-Ziörjen, Schiedsrichterin im Unihockey und Andy Sigrist, Schiedsrichter im Volleyball und im Beachvolleyball.

Die Sicht der Politik vertrat SP-Nationalrätin Flavia Wasserfallen, Präsidentin der Parlamentariergruppe UEFA Women's EURO 2025 und selber leidenschaftliche Fussballerin.

Durch die Diskussion führte Tanja Gutmann, Event- und TV-Moderatorin und Mentalcoach.

Respekt und Wertschätzung

Erfreulicherweise durfte Tanja Gutmann rund 70 Gäste begrüssen, worunter sich auch etliche Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter befanden. Mit einem warmen Applaus wurde ihnen der entsprechende Respekt und die Wertschätzung gezollt sowie der Dank ausgesprochen.

Der Fussballverband nahm dieses Jahr zum ersten Mal an der «Week of the



Die Teilnehmenden an der Podiumsdiskussion (von links nach rechts): Heinz Hohl, Andy Sigrist, Flavia Wasserfallen, Sascha Amhof, Moderatorin Tanja Gutmann, Angela Rothe-Ziörjen und FIFA-Assistent Marco Zürcher.

Foto: zVg

Referee» teil, die von Swiss Olympic und anderen Sportverbänden ins Leben gerufen worden war.

Es hat zu wenige Referees

Die Not an Spielleiterinnen und Spielern, die durch die Corona-Pandemie noch verstärkt wurde, hat Heinz Hohl dazu bewogen, mit den Protagonisten Kontakt aufzunehmen. In verdankenswerter Weise konnte die «Week of the Referee» in den Oktober vorverlegt werden, damit sich diese auch auf unseren Plätzen im Breitenfussball noch umsetzen liess.

Aus Sicht von Sascha Amhof ist es wichtig und richtig, den Fokus einmal bewusst auf die Unparteiischen zu richten, ohne dass sie im Kreuzfeuer stehen, und ihnen Respekt entgegenzubringen.

Spiele vermehrt am Sonntag

Auf die Frage von Tanja, ob mangels Unparteiischer Spiele nicht ausgetragen

werden könnten, meinte Sascha Amhof, dass es glücklicherweise selten vorkomme, dass mangels Referees Spiele abgesagt werden müssten.

Der Solothurner Fussballverband gibt diesbezüglich seit Jahren Gegensteuer, indem er, teils zum Leidwesen der Vereine, Spiele vom Samstag auf den Sonntag verschiebt, um damit den Abwesenheiten der Schiedsrichter zu entgegenen.

Wie Andy Sigrist mitteilte, fehlen im Volleyball ebenfalls an die 50 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Aber wenn mal kein Referee zur Verfügung stehe, würden die Vereine reagieren, da ihnen diese Situation bewusst sei.

Finanzielle Anreize

Angela Rothe-Ziörjen berichtete, dass sie einst als Studentin von einem Verein 1'200 Franken angeboten bekommen habe, falls sie sich für den Club zur

Schiedsrichterinnen ausbilden lasse. Dies sei auch in den anderen Sportverbänden durchaus Usus – aber ebenso auch fragwürdig, da sich dies nicht alle Vereine leisten können.

Auch finanzielle Verlockungen

Für die jugendlichen Fussballschiedsrichterinnen und -schiedsrichter seien solche «Antrittsboni», die später zu verrechnenden SR-Spesen und der SR-Ausweis, der für kostenlosen Eintritt zu Spielen aller Stadien und Fussballanlagen in der Schweiz berechtige, nicht zu unterschätzende Leistungen.

Tanja Gutmann warf die Frage in die Runde, wie die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter noch besser unterstützt werden könnten. Flavia Wasserfallen vertrat die Ansicht, dass ein Entgegenkommen des Arbeitgebers für ein solch wertvolles Engagement angebracht wäre, dies im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten.

Sascha Amhof stellte die Frage, ob ein Schiedsrichter oder eine Schiedsrichterin ein Athlet oder eine Athletin sei – juristisch gesehen leider nicht. So könnten die Unparteiischen nicht von einer Swiss Olympic Talentcard und Fördergeldern profitieren.

Gute Begleitung wichtig

Andy Sigrist könnte sich vorstellen, dass allenfalls über das J+S oder die kantonalen Sportfachstellen etwas zu lancieren wäre.

Wichtig erschien allen Diskussionsteilnehmenden, dass neue Schiedsrichte-



Rund 70 Interessierte verfolgten das Podiumsgespräch.

Foto: zVg



Für den immensen, stetigen und jahrzehntelangen Einsatz als Mitglied der Pikett-Aufgebotsstelle bedankt esich die Schiedsrichterkommission im Namen des SOFV bei Urs Kohler mit einem Präsent.

Foto: zVg

rinnen und Schiedsrichter in der Anfangsphase gut betreut werden.

Vielversprechendes Tandemsystem

Im SOFV wurde vor längerer Zeit das Tandemsystem eingeführt. Da werde der Jungschiedsrichter oder die Jungschiedsrichterinnen durch einen erfahrenen Schiedsrichter begleitet und unterstützt.

Dies ermögliche an Ort und Stelle, positive und weniger gute Erfahrungen zu reflektieren und eine gewisse Widerstandsfähigkeit aufzubauen.

Es gebe aber trotzdem einige Jung-Referees, die sich dem physischen und psychischen Druck nicht mehr aussetzen wollten und deshalb als Unparteiische nach kurzer Zeit wieder zurücktreten.

Flavia Wasserfallen verglich dies mit einem Teil des Pflegepersonals, welches motiviert die Herausforderung annehme, dann aber total übermüdet und ausgebrannt frühzeitig den Beruf wechsle. In diesen unsicheren Zeiten gäbe es Menschen, die Sündenböcke suchen und

auch den Politikern und Politikerinnen Hassmails und Drohungen senden. Die Anschuldigungen machten dann auch in den sozialen Medien die Runde und verbreiteten schlechte Stimmung. Die Urheber müssten zur Rechenschaft gezogen werden.

Um mit diesem psychischen Druck umgehen zu können, würden in der Politik Fachleute zur Verfügung stehen. Im Sport sei man allerdings noch nicht so weit.

Die Rolle der Trainer

Gemäss Angela Rothe-Ziörjén und Andy Sigrist gäbe es im Volleyball und Unihockey kaum solche Vorfälle. Im Fussball seien es laut Sascha Amhof jährlich rund 20 bis 30 physische Angriffe auf Unparteiische.

Auch Trainer, da waren sich alle einig, würden ihre Verantwortung, als Vorbild aufzutreten, zum Teil nicht nachkommen. Auch hier sei eine grössere Sensibilisierung notwendig.

Gisela Imboden,
Solothurner Fussballverband

«Sattelfest in den Spielregeln»

1 Wann ist eine Auswechslung vollzogen?

■ a)

Wenn der Auswechselspieler auf das Zeichen des SR das Spielfeld betritt.

■ b)

Wenn der zu ersetzende Spieler das Spielfeld verlassen hat.

■ c)

Wenn sich der zu ersetzende Spieler beim SR abmeldet.

2 In der Halbzeitpause wechseln ein Feldspieler und der Torhüter die Position (einschliesslich des Trikots usw.). Der SR bemerkt diesen Vorfall erst, nachdem der «neue» Torhüter in der 51. Spielminute den Ball fängt. Was ist zu tun?

■ a)

Der SR hat keine Veranlassung das Spiel zu unterbrechen und wartet die nächste Spielunterbrechung ab. Der SR rapportiert den Vorfall.

■ b)

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er verwarnet die beiden involvierten Spieler durch optische Signalisierung mit der gelben Karte. Er setzt das Spiel mit einem SR-Ball an der Stelle fort, wo der Ball zuletzt gespielt wurde.

■ c)

Der SR unterbricht sofort das Spiel. Er verwarnet die beiden involvierten Spieler wegen dem Trikottausch und setzt das Spiel mit einem Freistoss indirekt fort, wo sich der Ball beim Pfiff des SR befand.

3 Der SR hat eine Abseitsposition eines Angreifers geahndet und merkt sogleich, dass er sich getäuscht hat. Wie setzt er das Spiel fort, wenn der Ball aus dem Mittelfeld gepasst wurde und er sich zum Zeitpunkt des Pfiffs ausserhalb des Strafraums befand?

■ a)

Er lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt wegen Abseits fortsetzen. Er kann auf seine Entscheidung nicht mehr zurückkommen.

■ b)

Der SR setzt das Spiel mit SR-Ball an der

Stelle fort, an der der Ball zuletzt gespielt wurde.

■ c)

Er ruft laut «Weiterspielen», um dadurch eine Spielunterbrechung zu verhindern.

4 Ein Spieler läuft mit dem Ball am Fuss auf den Torhüter zu und umspielt ihn. Der Torhüter bringt den Spieler innerhalb des Strafraums mit einer leichten Berührung an den Beinen, aber im Kampf um den Ball zu Fall. Er verhindert damit einen aussichtsreichen Angriff.

■ a)

Ausschluss des Torhüter und Strafstoss.

■ b)

Strafstoss ohne disziplinarische Strafe.

■ c)

Verwarnung des Torhüters und Strafstoss.

5 Der den Anstoss ausführende Spieler beharrt darauf, beim Anstoss in der gegnerischen Spielhälfte zu stehen. Wie reagiert der SR?

■ a)

Der SR fordert den Spieler auf, das Anspiel aus der eigenen Spielhälfte auszuführen, ansonsten er das Spiel nicht anpfeifen werde.

■ b)

Der SR verwarnet den Spieler und verlangt, dass ein anderer Spieler den Anstoss ausführt.

■ c)

Der SR hat keinen Anlass einzugreifen.

6 In einem Laufduell verliert der Stürmer unabsichtlich den linken Schienbeinschoner. Er läuft weiter, umspielt den Torhüter und erzielt ein Tor. Entscheid?

■ a)

Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel zu unterbrechen und anerkennt den Torerfolg.

■ b)

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt am Ort wieder aufnehmen, wo der Stürmer den Ball ohne Schienbeinschoner gespielt hat.

■ c)

Da der Spieler den linken Schienbeinschoner verloren hat, den Ball jedoch mit dem rechten Fuss gespielt hat, anerkennt der SR den Torerfolg und verwarnet den Schützen.

7 Der Torhüter wehrt auf der Torlinie mit einem Schienbeinschoner, den er in der Hand hält, einen scharfen Weitschuss ab. Der SR unterbricht das Spiel. Wie erfolgt die Spielaufnahme?

■ a)

Penalty.

■ b)

Freistoss indirekt.

■ c)

SR-Ball.

8 Die angreifende Mannschaft führt einen Einwurf schnell aus. Ein Verteidiger verhindert dies, indem er bei der Einwurfausführung rund 1 Meter vor dem einwerfenden Spieler aufspringt. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

■ a)

Der SR spricht eine Verwarnung aus und lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt wieder aufnehmen.

■ b)

Der SR lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt wieder aufnehmen.

■ c)

Der SR lässt das Spiel mit einem Freistoss direkt wieder aufnehmen und verwarnet den Verteidiger.

9 Der Ball berührt bei einem Angriff den Schiedsrichterassistenten, der auf der Seitenlinie steht, ohne das Spielfeld zu verlassen. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen, wenn das Berühren des Balles nicht zu einer Beeinflussung des Spiels führt?

■ a)

Weiterspielen.

■ b)

Pfiff, SR-Ball an der Stelle, wo der SRA den Ball berührt hat.

■ c)

Pfiff, Einwurf, da der Ball ohne Berührung

des SRA das Spielfeld verlassen hätte.

10 Der Torhüter führt einen Torabstoss aus. Der Ball gelangt zu einem Mitspieler, der sich im Strafraum befindet. Dem Verteidiger misslingt die Ballannahme, so dass ein Stürmer, der sich beim Spielen des Balles durch den Torhüter ausserhalb des Strafraums befand, diesen im Strafraum übernimmt und ins Tor schießt. Entscheid des SR?

- a) Anerkennung des Torerfolges.
- b) Spielunterbrechung mit Pfiff und Wiederholung des Abstosses.
- c) Spielunterbrechung mit Pfiff und Freistoss indirekt für die verteidigende Mannschaft an der Stelle, an der der Stürmer den Ball gespielt hat.

11 Ein Auswechselspieler betritt unerlaubt das Spielfeld und greift einen alleine auf den gegnerischen Torhüter zulaufenden Angreifer an. Mit einem fairen Tackling gelingt es dem Täter, dem Angreifer noch ausserhalb des Strafraums den Ball vom Fuss zu spielen. Wie reagiert der SR?

- a) Der SR unterbricht das Spiel, verwarnt den Täter für das unerlaubte Betreten des Spielfelds und nimmt das Spiel mit SR-Ball wieder auf.
- b) Der SR unterbricht das Spiel, schliesst den Täter für das unerlaubte Verhindern einer Torchance vom Spiel aus und nimmt das Spiel am Ort des Vergehens mit Freistoss direkt wieder auf.
- c) Der SR unterbricht das Spiel, schliesst den Täter für das unerlaubte Verhindern einer Torchance vom Spiel aus und nimmt das Spiel am Ort des Vergehens mit Freistoss indirekt wieder auf.

12 Darf ein Spieler ohne Schuhe einen Freistoss treten?

- a) Der SR unterbricht das Spiel nach der Ausführung des Freistosses mit einem Pfiff und fordert den Spieler auf, die Ausrüstung in Ordnung zu bringen.
- b) Der SR hat vor der Freigabe des Spiels zur

Ausführung des Freistosses den Spieler aufzufordern, die Ausrüstung in Ordnung zu bringen.

- c) Der SR hat keine Veranlassung einzugreifen, da (Fussball)-Schuhe nicht zwingend vorgeschrieben sind.

13 Wie hat der SR das Spiel fortzusetzen, wenn er dieses zum Aussprechen einer Verwarnung wegen Reklamierens unterbrochen hat?

- a) Spielunterbrechung mit Pfiff, Verwarnung durch optische Signalisierung mit der gelben Karte, Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt für die gegnerische Mannschaft an der Stelle, wo der fehlbare Spieler gestanden ist.
- b) Spielunterbrechung mit Pfiff, Verwarnung durch optische Signalisierung mit der gelben Karte, Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt an der Stelle, wo sich der Ball bei der Spielunterbrechung befunden hat.
- c) Spielunterbrechung mit Pfiff, Verwarnung durch optische Signalisierung mit der gelben Karte, Spielfortsetzung mit Freistoss direkt für die gegnerische Mannschaft an der Stelle, wo der fehlbare Spieler gestanden ist.

14 Ein Teamoffizieller läuft während des laufenden Spiels auf das Spielfeld und ohrfeigt ausserhalb des Strafraums einen Gegenspieler. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- a) Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss des Täters durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit SR-Ball, an der Stelle, wo der Ball zuletzt gespielt wurde.
- b) Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss des Täters durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss direkt, an der Stelle, wo der Teamoffizielle tätlich wurde.
- c) Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss des Täters durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt, an der Stelle, wo sich der Ball bei der Spielunterbrechung befunden hat.

15 In welchem Fall kann ein Spiel trotz Nebel ausgetragen werden?

- a) Der SR muss vom Mittelpunkt aus beide Tore sehen können.
- b) Die Zuschauer müssen den Ball jederzeit sehen können.
- c) Der SR muss vom einen Tor aus das andere sehen können.

16 Ein Spieler, der wegen einer Verletzung vorübergehend das Spielfeld verlassen hat, kommt unangemeldet auf das Spielfeld zurück. Als der Spieler ins Spiel eingreift (er spielt den Ball), unterbricht der SR sofort das Spiel.

- a) Der SR lässt das Spiel mit einem Freistoss direkt am Ort, wo der Spieler ins Spiel eingegriffen hat, wieder aufnehmen. Verwarnung für den Täter.
- b) Der SR lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt am Ort, wo der Spieler ins Spiel eingegriffen hat, wieder aufnehmen. Verwarnung für den Täter.
- c) Der SR lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt am Ort, wo sich der Ball beim Unterbruch befand, wieder aufnehmen. Verwarnung für den Täter.



Der Schweizerische Schiedsrichterverband hielt seine Jubiläums-Delegiertenversammlung ab

Auf ins zweite Jahrhundert!

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Am Wochenende vom 25./26. September fand in Zweidlen die Jubiläums-Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV statt. Eingeladen waren die Präsidenten der SSV-Regionen sowie Ehrenmitglieder und Gäste.

Am Samstagvormittag fand in der Eventlocation Riverside in Zweidlen/Oberglatt vorerst der offizielle Teil der zweitägigen Veranstaltung statt. An der Delegiertenversammlung wurden die Jahres- und Finanzberichte beraten und abgenommen.

Zudem fanden die Erneuerungswahlen statt. Aus dem Zentralvorstand hatten Roger Koweindl, Heinz Gutknecht und Youssef Rachad ihren Rücktritt erklärt. Zwei der drei freigewordenen Positionen sollen bis zur nächsten Präsidentenkonferenz mit frischen Käften besetzt werden.

Roger Koweindl zum SSV-Ehrenmitglie ernannt

Roger Koweindl wurde von den Delegierten zum neuen Ehrenmitglied ernannt. Der Basler absolvierte seine Ausbildung zum Schiedsrichter im Jahr 1992. Als Schiedsrichter wurde er bald zu einer festen Grösse im regionalen Fussball, ebenfalls als Assistent.

Auch als Funktionär hinterliess Roger Koweindl vielerorts Spuren. Er engagierte sich während vieler Jahre als Vorstandsmitglied im SSV Nordwestschweiz, von 2008 bis 2022 auch als umtriebiger Präsident. Roger wurde im



Die Vertreterinnen und Vertreter der SSV-Regionen bei der Beratung der Geschäfte.
Foto: Marcel Vollenweider



Roger Koweindl (links) wurde von den Delegierten zum neuen SSV-Ehrenmitglied ernannt. SSV-Zentralpräsident Marcel Vollenweider (rechts) durfte die Ehrung vornehmen.
Foto: Danilo D'Emilio

Jahr 2015 in den SSV-Zentralvorstand gewählt. In dieser Rolle war er vor allem

um die Betreuung einzelner Regionen bemüht.

Vielseitiges Rahmenprogramm für Delegierte und Gäste

Von der Schokoladenherstellung hin zum Bolidenspektakel

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Rund um die SSV-Delegiertenversammlung wurden verschiedene Programmteile organisiert. Damit kamen sowohl Gäste als auch Ehrenmitglieder auf ihre Kosten.

Während sich die Damen mehrheitlich für den Workshop in Schokoladenherstellung angemeldet hatten und sich in süssenen Versuchungen ausleben konnten, suchten die Männer die Herausforderung beim Rennsport.

Wohlverstanden: Die Cockpits kamen allesamt als Simulatoren daher, doch dies tat dem Gefühl, wie ein Rennfahrer auf den verschiedenen Pisten unterwegs zu sein, keinen Abbruch.



Fredy von Gunten scheint übersteuert zu haben.
Foto: Chiara Wilhelm, Racefire GmbH



Am Steuerknüppel des Simulators ans Limit gehen: Dieser Herausforderung stellten sich vorwiegend die männlichen Teilnehmenden am Programm der Delegiertenversammlung.

Foto: Chiara Wilhelm, Racefire GmbH

Die Heiterkeit war auf alle Fälle gross, als der eine oder andere DV-Teilnehmer sein Gefährt plötzlich nicht mehr unter

Kontrolle hatte und auch rettende Manöver keine Wirkung zeigten.



Die Feinheiten in der Herstellung von Schokoladenprodukten gab es in einem Workshop zu erfahren.

Foto: Marcel Vollenweider

Galaabend und gemütlicher Abschluss mit einer Fahrt auf dem Rhein

Schiri-Familie als Anker



Mit einem ausgiebigen Brunch bei einer gemütlichen Schifffahrt auf dem Rhein fand das DV-Wochenende seinen Ausklang.

Foto: Marcel Vollenweider



Visuelles Highlight beim Brunch auf dem Schiff: Der Rheinfall bei Neuhausen.

Foto: Marcel Vollenweider



Mehrere Ehrenmitglieder genossen das DV-Rahmenprogramm in Begleitung.

Foto: Marcel Vollenweider



Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Corona-bedingt fand vor zwei Jahren nur ein reduziertes Programm an der Delegiertenversammlung des SSV statt. Diesmal erfolgte die Rückkehr zur Normalität.

Endlich waren auch die SSV-Ehrenmitglieder wieder Teil des DV-Wochenendes. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes wurde für Delegierte, Ehrenmitglieder und Gäste ein spezielles Programm zusammengestellt. Dieses wusste den Teilnehmenden zu gefallen. Im Verlauf der beiden Tage gab es zahlreiche heitere Momente zu erleben.

Futsal-Referee und Zauberkünstler: Daniel Matkovic während seines Auftritts am Abend nach der DV.

Foto: Marcel Vollenweider

Noch ist nicht klar, wo die Versammlung 2025 stattfinden wird.



Zauberkünstler Daniel Matkovic verzauberte das Publikum mit seinen Tricks und Illusionen.

Foto: Marcel Vollenweider



Zauberkünstler Daniel Matkovic verzauberte das Publikum mit seinen Tricks und Illusionen.

Foto: Marcel Vollenweider

Referee Department lud die Unparteiischen zum Wettbewerb

90 Pakete Ausrüstungsmaterial an Wettbewerbsgewinner

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter konnten sich im Rahmen der «Week of the Referee» an einem Wettbewerb beteiligen. Diese Aktion stand auch im Zeichen der Lancierung des Relaunch der Web-seite www.werdeschiri.ch.

Das Referee Department hat im Rahmen eines Wettbewerbs während der «Week of the Referee» Macron-Material verlost, um den interessierten Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern eine Freude zu bereiten.

500 Teilnehmende

Am Wettbewerb, der auch der Lancierung der aktualisierten Website von werdeschiri.ch gedient hat, haben fast 500 Kolleginnen und Kollegen mitgemacht.

In der Zwischenzeit konnte das Referee Department des SFV alle Rückmeldungen verarbeiten. Im Rahmen dieser Aktion wurden 90 Pakete mit Macron-Ma-



Abpackaktion für die Wettbewerbsgewinnerinnen und Wettbewerbsgewinner.
Foto: Sascha Amhof

terial verschickt. Dem Paket lag nicht nur das Material, sondern auch ein Brief bei. Es ist der SK-SFV und auch dem Referee Department wichtig, den Gewinnerinnen und Gewinnern, aber auch allen anderen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern auf diesem Weg nochmals herzlich Danke zu sagen und mit dieser Aktion im Rahmen der Möglichkeiten ein wenig Wertschätzung zu zeigen.

Weitere Eindrücke aus der «Week of the Referee» 2023 sind auch auf werdeschiri.ch zu finden. Dort ist zum Beispiel auch ein per Email an alle Schiris versendetes Grusswort nochmals online zugänglich. Schaut es euch an!

Murat Yakins Botschaft an die Referees



Antworten	14/15	Fragebogen Seiten
1	A	1
2	B	2
3	B	3
4	B	4
5	C	5
6	A	6
7	A	7
8	A	8
9	A	9
10	A	10
11	B	11
12	B	12
13	A	13
14	B	14
15	C	15
16	A	16

Saisonvorbereitung der Schweizer Futsal-Schiedsrichter auf der Lenzerheide

Das «Feuer» der Futsal-Referees

David Schärli
Futsal-Referee

«It's about passion» - die Saisonvorbereitung der Schweizer Futsal-Referees fand auf der Lenzerheide statt.

Der FIFA-Kurs der Schweizer Futsal-Schiedsrichter fand vom 29. September bis am 1. Oktober 2023 auf der Lenzerheide statt. Am Ort, wo auch die Sommer-Sportwoche des SSV stattfindet, konnte sich der Futsal-Kader mit Unterstützung von FIFA-Instruktor Pedro Galan ideal auf die Saison vorbereiten.

Hervorragende Infrastruktur

Nachdem sich der Kader der Elite-SR im Schweizer Futsal in den letzten beiden Jahren jeweils in Tenero zum Saisonvorbereitungskurs traf, fand die Ausgabe 2023 in den Bündner Bergen statt. Die FIFA-Schiedsrichter Daniel Matkovic und David Schärli sowie einige weitere Kadermitglieder kannten die hervorragende Infrastruktur bereits von der SSV-Sommersportwoche.

«Das Sunstar-Hotel und die Gemeinde sind aufgrund der SSV-Sportwoche mit



FIFA-Instruktor Pedro Galan aus Spanien bei einer Theorieeinheit.
Foto: Daniel Matkovic

den Bedürfnissen aus dem Schiedsrichter-Wesen bestens vertraut. Die Infrastruktur ist sowohl für die theoretischen Inhalte wie auch für die Trainingseinheiten und den Konditionstest ideal», fasst Daniel Matkovic die Lokalität in den Bündner Bergen zusammen.

Matkovic, Jean-Marc Di Cicco und Ali Madani zeichneten als neu formierte Futsal-SK für die Organisation und

Durchführung des Kurses verantwortlich.

Internationaler Instruktor

Der Kurs fand in Zusammenarbeit mit der FIFA statt, deren Futsal-Instruktor Pedro Galan das Schweizer Kader bereits zum dritten Mal besuchte.

Der sprachgewandte Spanier hielt – professionell in der Wissensvermittlung, aber immer mit einem Lächeln auf den Lippen – verschiedene Lektionen zur Regelinterpretation im Futsal.

Knifflige Videobeispiele

Neben Verweisen auf die Reglementsanpassungen durften viele, auch knifflige Videobeispiele natürlich nicht fehlen.

«Ich konnte nicht nur viel von Pedro Galan mitnehmen, sondern auch vom Austausch unter den Schiedsrichtern profitieren», hielt etwa Samuel Gubic fest. Der Ostschweizer nahm zum ersten Mal am FIFA-Kurs der Schweizer Schiedsrichter teil und zeigte sich von



Die am Kurs teilnehmenden Futsal-Elite-Referees aus der Schweiz versammeln sich zum Gruppenbild.
Foto: Daniel Matkovic

der Leidenschaft der SK und der Kommission begeistert.

Auch Christophe Cozzoli aus der Romandie stimmte dieser Einschätzung zu: «In der Sommerpause ist es rund um den Futsal eher ruhig, aber in den drei Vorbereitungstagen spürte man das Feuer aller Beteiligten für den Futsal.»

Oder wie es Pedro Galan ausdrückte: «It's about passion.»

Der SK-Präsident zu Besuch

Die Leidenschaft für die Schiedsrichterei war dann auch beim Besuch des neuen SK-Präsidenten, Sascha Kever, zu spüren. Der sprachversierte Tessiner brillierte dabei für einmal nicht auf Italienisch, Französisch oder Deutsch, sondern auf Englisch – der Kursprache an diesem Wochenende.

«Es ist ein schönes Zeichen der Wertschätzung, dass Sascha Kever den Futsal-Schiedsrichtern einen Besuch abstattete», sagte Jean-Marc Di Cicco. «In football and in futsal, we are one family. As referees, we share one passion», wie auch Sascha Kever in seiner Ansprache betonte.

«One family, one passion»

Trotz intensivem Kursprogramm blieb dann auch noch genügend Zeit, um eben auch dem sozialen Teil des Schiedsrichterlebens innerhalb dieser «family» gebührend Platz zu lassen.

Für Top-Leistungen auf dem Platz genügen Regelkenntnis und Kondition alleine nämlich nicht aus. Im Futsal leiten die Schiedsrichter die Spiele zu dritt – man agiert als Team und kann nur als solches die beste Performance zeigen. Der Austausch untereinander, Kommunikation und Empathie stellen wichtige Elemente einer Schiedsrichter-Leistung im Futsal dar.

Und egal, ob auf Englisch, Deutsch, Französisch oder Italienisch: Durch die beim Kurs vorgelebte und gelebte «passion» verbunden, sind die Futsal-Schiedsrichter bestens vorbereitet, um



Eine weitere Lektion, die von Pedro Galan gehalten wird.
Foto: Daniel Matkovic

auch in der kommenden Saison für überzeugende Spielleitungen auf natio-

nalem und internationalem Parkett zu sorgen.

SSV-Termine in der Saison 2023/24

Endlich wieder ein Fussballturnier für die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter!

SSV-Termine, Saison 2023/24

SSV-Fussballturnier in Staad (Ostschweiz):

Samstag, 29. Juni 2024

Die 50. Schweizerische Schiedsrichter-Sportwoche wird wiederum auf der Lenzerheide durchgeführt:

Samstag, 6. Juli 2024, bis Samstag, 13. Juli 2024



50. Schweizer Schiedsrichter Sportwoche
Lenzerheide 2024
50. semaine sportive des arbitres suisses



Top-Saisonvorbereitung vom 6. bis 13. Juli 2024
Anmeldetalon - Coupon d'inscription - Tagliando d'iscrizione

Wichtig: Sämtliche Kurse werden grundsätzlich in Deutsch durchgeführt.
Ab einer Teilnehmerzahl von 6 Personen aus einem anderen Landesteil wird ein in der jeweiligen Sprache gewandter Instruktor ein separates Programm in dieser Landessprache anbieten.

Name – Nom – Cognome

Vorname – Prénom – Nome

Region – Région – Regione

SR-Nr. – No arb. – No arb.

Adresse – Adresse – Indirizzo

PLZ/Ort – CP/Lieu – CP/Luogo

Geburtsdatum – Date de naissance – Data di nascita

Telefon – Téléphone – Telefono

Mobiltelefon – Mobile – Mobile

Email

Liga – Ligue – Lega

Mitglied des FC – Membre du FC – Socio del FC

Sprache/Langue/Lingua Deutsch
 Français
 Italiano

Zimmer-Kategorie: 3 Pers. (CHF 870.-/Person)
Cat. Chambre : 2 Pers. (CHF 970.-/Person)
Cat. Camera: 1 Pers. (CHF 1'030.-/Person)

Zimmer mit – Chambre avec – Camera con

Grösse – Taille – Taglia (S, M, L, XL oder XXL)

Leistungsgruppe:

- Programm inklusive **ambitiösem Training** für Mitglieder von regionalen Talentgruppen oder für Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen, die sportlich intensiver gefördert werden wollen. Grundsätzlich ab 3.-Liga-Qualifikation; eine individuelle Einschätzung durch die Kursleitung vor Ort ist jedoch möglich.

Normal-Gruppe:

- Programm für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die ins Schwitzen kommen wollen, aber einen moderaten Saisoneinstieg begrüssen.

Oldie-Gruppe

- Eher lockeres, auf Spiel und Spass fokussiertes Sportprogramm für routinierte Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter.

Die Anmeldung (**auch online möglich unter <http://www.ssv-asa.ch>**) wird bestätigt und zu einem späteren Zeitpunkt mittels E-Mail in Rechnung gestellt. Rund zwei Wochen vor Kursbeginn wird jedem Kursteilnehmer ein Informationsschreiben mit den letzten Details zugestellt.

Achtung: Die Teilnahme ist nach erfolgter Anmeldung verbindlich, der Kurs damit kostenpflichtig. Wir empfehlen allen Teilnehmenden, eine Annulationskostenversicherung abzuschliessen. – Wichtiger Hinweis: Die definitive Zimmerreservierung erfolgt erst nach bestätigtem Zahlungseingang.

Anmeldetalon schicken an:
Envoyer le coupon à :
Annunciarsi presso:

Anmeldeschluss am
Délai d'inscription le
Data d'iscrizione al

20. Mai 2024

Marcel Vollenweider
Spitzenwiesstrasse 45
8645 Jona
079/428 30 59
E-Mail: vollenweiderm@swissonline.ch

Sommer-Trainingslager für Referees findet 2024 zum 50. Mal statt!

SSV-Sportwoche feiert ein stolzes Jubiläum

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Im Sommer 2024 wird der Schweizerische Schiedsrichterverband SSV seine 50. Sportwoche durchführen - ein wahrhaft weiteres stolzes Jubiläum. Wie in den vergangenen Jahren wird diese Saisonvorbereitungswoche ein weiteres Mal auf der Lenzerheide durchgeführt.

Wie in den letzten beiden Jahren fast schon zur Tradition geworden, entscheiden sich viele der Teilnehmenden an der SSV-Sportwoche bereits am letzten Abend, im Folgejahr wieder Teil dieser Woche zu sein. Entsprechend haben sich am Galaabend der 49. Sportwoche nicht weniger als zehn Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter bereits für die Jubiläumswoche eingetragen.

Zuerst Bezahlung, dann die Zimmerreservation

Der SSV als Organisator dieser Woche hat beim Anmeldeprozedere einige Retuschen vorgenommen. Aufgrund der Tatsache, dass in den vergangenen Jahren stets auch - wenn auch nur vereinzelt - Teilnehmende der Woche unentschuldigt ferngeblieben sind und damit teils hohe Kosten verursacht haben, hat sich das OK entschieden, eine definitive Zimmerbestätigung erst nach Zahlungseingang vorzunehmen.

Diese neue Praxis soll unnötige Umtriebe, auch für das Hotel, verhindern. Die mangelnde Zuverlässigkeit bei einigen



Der FIFA-Lauf um den See erfreut sich stets grosser Beliebtheit (Foto oben), doch die Teilnehmenden schätzen es auch, wenn sie im Trainingsprogramm mit dem Fussball arbeiten können (Foto unten).

Fotos: Marcel Vollenweider

wenigen Angemeldeten in den letzten Jahren soll aber nicht als pauschale Einschätzung rüberkommen. Positiv ist nämlich, dass viele der Dauergäste ihren Verpflichtungen stets zuverlässig nachgekommen sind und so auch das Fundament dieser Woche bilden.

Bewährtes Instruktorenteam

Die Teilnehmenden werden wiederum

in den Genuss eines abwechslungsreichen Kursprogramms mit interessanten Lektionen, Sportprogramm und auch geselligen Anlässen kommen.

Die bewährten Instruktorinnen Jens Jäger, Reto Rutz, Marcel Vollenweider und Sven Buess werden wiederum Teil des Ausbildungsteams sein.

Die Aktionswoche zur Würdigung der Schiedsrichtertätigkeit wurde auch in der Presse thematisiert

Ohne «Schiris» geht's nicht!

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Im Rahmen der «Week of the Referee» von Mitte Oktober wurden von den teilnehmenden Verbänden diverse Anlässe organisiert. Die Spezialwoche wurde auch in den Medien thematisiert.

Im «March-Anzeiger», einer Tageszeitung im Gebiet des oberen Zürichsees,

wurden die Leistungen der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter gleich mehrfach gewürdigt. Sportredaktor Franz Feldmann, der einst auch Beiträge für den «Schweizer

Schiedsrichter» verfasst hat, liess dabei auch Unparteiische aus diversen Sportarten zu Wort kamen. Vielen Dank für diese wertschätzende Aktion.



Donnerstag, 19. Oktober 2023



Turnen: Schweizer Meisterschaft im Geräteturnen startet am Wochenende in Bulle.

SEITE 12

system sei noch nicht optimal, sagt SVP-Fraktionspräsident Manuel Mächler (Schübelbach). Er hat am Dienstagabend seine Fraktion davon überzeugt, dass die Vorlage zurückgewiesen werden müsse. Eine Mehrheit will ihm folgen, wie die Fraktion gestern mitteilte.

bei der Volksschule und den Prämienverbilligungen zulasten der Gemeinden angepasst werden.

Steuerunterschiede verringern

«Dank der stärkeren Finanzierung des eigentlichen Finanzausgleichs wird ein verstärkter Ausgleich zu Gemeinden und Bezirken stattfinden und in der Gesamtbetrachtung die Steuerdisparität – mit den gleich grossen kantonalen finanziellen Mitteln – viel stärker senken», wie die

wesentlichen Verbesserungen gleich zum bisherigen ins Ziel bringen», wie Fraktionspräsident Sepp Marty (Urter) mitteilte. «Dass nun die Zurückweisung des Gesetzentwurfs ist völlig unverständlich, denn die Gemeinden können – auch so Marty wetter – eine Lösung erfährt selbst

Schiedsrichter Zarko Jevramovic im Einsatz in Freienbach. Bild: Franz Feldmann



Verbände ehren Referees

Sieben Schweizer Sportverbände und Swiss Olympic stellen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in den Mittelpunkt.

Bericht Seite 11



Luca Bürgi: Volleyballschiedsrichter

Seit der Saison 2022/23 ist Luca Bürgi Schiedsrichter. Rund 15 Spiele leitet er pro Saison. Warum? Bürgi wollte selbst sehen, wie es ist, Schiedsrichter zu sein. Als Spieler ist er eher impulsiv und reklamiert viel. Nun erlebt er die andere Seite hautnah. Was meint er zur Aktion «Week of the Referee»? «Ich finde es ein wenig schwach, dass es nur für ein Armband reicht. Zumindest ein Volleyball kann ich kein Schiedsrichter gebrauchen. Ich hätte es viel besser gefunden, wenn es ein T-Shirt mit der Aufschrift «Week of the Referee» gegeben hätte. Oder ein Halsband für die Pfote oder allgemein etwas, was uns entweder als Schiedsrichter oder als Spieler nutzt. Die Aktion vom letzten Jahr mit der Öllipackung war um einiges besser. Ansonsten finde ich diese Anerkennung super!»

von Olaf Schürmann

Wenn sie nach dem Spiel im Mittelpunkt stehen, bedeutet dies meistens nichts Gutes, die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Vom 14. bis 22. Oktober wird dies ganz bewusst gerufen Sportlerinnen und Sportler so dazu auf den Unparteiischen mit Respekt zu begegnen und so Fairplay auf dem Platz zu leben. Die Aktionswoche wird vom Präventionsprogramm «cool and clean» von Swiss Olympic unterstützt.

Swiss Volleyball, Swiss Unihockey, Schweizerische Fussball- und Handballverbände sowie Swiss Basketball engagieren sich für mehr Respekt gegenüber Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern. Die Unparteiischen engagieren sich für fairen Sport – leistungsfördernd und meistens ehrenamtlich. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag für den Schweizer Sport. Slogan der «Week of the Referee» und dem «Respect Referees» drücken die Verbände und Swiss Olympic den Unparteiischen Respekt und Dank aus. Die Aktion soll das respektvolle Verhalten von Spielern, Trainern und Zuschauern gegenüber den Schiedsrichtern fördern. Das Motto: Die Un-

parteiischen stehen jeweils zwischen zwei Team – aber immer auf der Seite des Sports.

Grünes Schweizerband als Zeichen und Dank an die Referees

Während der «Week of the Referee» tragen die Unparteiischen ein grünes Schweizerband mit der Aufschrift «Respect Referees». Zudem sind weitere Massnahmen geplant, um während dieser Woche ausnahmsweise die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in den Mittelpunkt zu stellen. Fairplay geht über das bloße Befolgen von Regeln hinaus. Fairplay beschreibt die Achtung und Respekt vor sportlichen Gegnern. Hierzu zählt auch die Wahrung der physischen und psychischen Unversehrtheit des Neuzugeworbenen.

ten. Fairplay ist nicht nur im Sport wichtig, sondern in allen Formen des täglichen Zusammenlebens. Die Unparteiischen verkörpern Fairplay. Sie geben dem Sport einen Rahmen und machen Wettkämpfe fairer. Daher: ein herzliches Danke an die Referees.

Ein paar Zahlen und Fakten aus der Fussballwelt

Die Rechnung ist einfach: Ohne Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter können keine Meisterschaften, Cup- oder Testspiele ausgetragen werden. Aus diesem Grund setzt der Fussballverband alles daran, geregelten Betrieb sicherzustellen. Das Gute vorab: In den letzten zehn Jahren haben sich Rücktritte und Neueintritte in etwa die Waage gehalten.

Die Zahlen und Fakten zum Schweizer Fussballverband: Erst 4800ter aus 92 Nationen im Alter zwischen 15 und 75 Jahren sind aktiv im Einsatz. Sie leiteten in der Saison 2022/23 in der Schweiz rund 88 500 Partien. Ein Schiedsrichter des Fussballverbands (FRZ) brachte es in dieser Saison auf eindrückliche 119 Partien: 43 als Referee, 69 als Assistenten. Aktuell ältester registrierter Schweizer Schiedsrichter ist Hans Erni, der Luzerner wurde im Mai 75 Jahre alt.

92
Nationen

Aus so vielen Ländern kommen die knapp 4800 Schiedsrichter, die in der Schweiz, die Woche für Woche Fussballspiele leiten.



Dionis Memishi: Fussballschiedsrichter

Seit über fünf Jahren pfeift Dionis Memishi 20 bis 30 Spiele pro Saison. Ihm hilft das Schiedsrichteramt privat und beruflich, da man lernt, schnell Entscheidungen zu treffen und mit Kritik umzugehen. «Ca in letzter Zeit Gewalt auf dem Fussballplatz zugenommen hat, finde ich diese Aktion sehr gut. Man sollte mehr über die Arbeit der Schiedsrichter schreiben, da sie aus Liebe zum Fussball ihre Freizeit opfern.»



Miro Müller: Unihockeyschiedsrichter

Miro Müller ist ein «alter Hase» als Schiedsrichter. Seit 2004 leitet er Unihockeyspiele, zwischen 15 und 20 in einer Saison. Es sind definitiv eine Schule fürs Leben, die einem als Referee geboten wird. Seine Meinung zur «Week of the Referee»: «Ich finde es eine sehr schöne Anerkennung, obwohl es eigentlich unser Job ist, nicht im Mittelpunkt zu stehen. Dennoch ist es noch ein langer Weg, damit alle verstehen, dass der Schiedsrichter Teil des Spiels ist.»



Remo Merk: Fussballschiedsrichter

Remo Merk hat im Sommer vor drei Jahren sein erstes Fussballspiel gepfiffen. In der letzten Saison hatte er bemerkenswerte 72 Einsätze. Derzeit von klein auf, habe er sich auf dem Fussballplatz zu Hause gefühlt. Er liest es alle Schiedsrichter auf dem Feld zu sehen. «Grundsätzlich ist es eine sehr gute Aktion, da wir Schiedsrichter meistens im Hintergrund agieren. Dabei geht es um den gegenseitigen Respekt – ob Schiedsrichter, Spieler, Trainer oder Zuschauer.»

Blick in den Pressewald: Die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter unterschiedlicher Sportarten erhielten für einmal während etwas mehr als einer Woche gebührende Aufmerksamkeit und Wertschätzung.

Illustrationen: Franz Feldmann

Gewalttätiger Vorfall gegen einen Spitzenschiedsrichter in der Türkischen SüperLig

Lebenslange Sperre für Vereinspräsident nach Schlag gegen Referee

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Eine wüste Szene ereignete sich kürzlich in der Türkischen SüperLig: Ein Vereinspräsident wurde gegenüber dem Schiedsrichter tätlich. Nun ist der Funktionär lebenslang gesperrt.

Wie in diversen Medienkanälen nachzulesen war, ist Faruk Koca, der bisherige Präsident der Klubs Ankaragücü, in der Türkei lebenslang für alle Tätigkeiten als Funktionär gesperrt worden.

Koca hatte einem Schiedsrichter mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Der Spielbetrieb in den türkischen Fussball-Ligen wurde für eine Woche ausgesetzt.

Ausserdem muss der Club Ankaragücü eine Geldstrafe in Höhe von umgerechnet rund 63'000 Euro zahlen und darf in

den kommenden fünf Heimspielen zudem keine Fans zulassen. Dies teilte der Verband nach dem Vorfall mit.

Koca führte den Faustschlag ins Gesicht des Referees nach Abpfiff der Begegnung nach einem Gegentor in der Nachspielzeit aus. Diese Tat wurde auf mehreren Kanälen dokumentiert.

Schiedsrichter Meler ging daraufhin zu Boden, weitere Beteiligte traten auf ihn ein.

UEFA und FIFA verurteilen Attacke aufs Schärfste

Der Vorfall hatte über die Grenzen der Türkei hinweg für grosse Empörung gesorgt.

Unter anderem verurteilten der ehemalige Referee Pierluigi Collina und FIFA-Präsident Gianni Infantino den Angriff scharf. Auch der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan verurteilte den Übergriff.

**QR-Code
zum erneuerten Auftritt
von «Werdeschiri.ch»**



Historischer Einsatz für Schweizer Sextett rund um Esther Staubli

Esther Staubli schrieb am Donnerstag, 16. November 2023, ein weiteres Stück nationale Fussballgeschichte. Die 44-jährige Bernerin wurde nämlich als erste Schweizer Schiedsrichterin in der EM-Qualifikation der Männer eingesetzt.

Die UEFA betraute Staubli mit der Leitung der Partie zwischen Aserbaidschan und Schweden.

Knapp 800 Tage nach ihrem Debüt auf

höchster nationaler Ebene leitete Staubli im Tofik-Bachramow-Stadion von Baku also erstmals auch ein A-Länderspiel der Männer. Das Duell zwischen Aserbaidschan und Schweden endete 3:0.

Esther Staubli standen im Kräfteremmen des Vierten und Dritten der Qualifikationsgruppe F Jonas Erni sowie ihre langjährige Weggefährtin Susanne Küng als Assistenten zur Seite.

Mit Mirel Turkes als viertem Offiziellem so-

wie Lukas Fährndrich als VAR und Lionel Tschudi als AVAR waren damit sechs Schweizer Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen gemeinsam im Einsatz.

Das Ressort Schiedsrichter des Schweizerischen Fussballverbandes freut sich ausserordentlich über diesen Vertrauensbeweis der UEFA und begleitete das Sextett mit den besten Wünschen für den Einsatz in Aserbaidschan.

(Quelle: SFV)

Réunion des responsables régionaux des arbitres du 18 novembre 2023 à Muri (Berne)

De nombreux sujets - Un hommage

David Schärli
Futsal-Referee

La réunion a une fois de plus mis en évidence la diversité de l'arbitrage dans toute la Suisse. De nombreux thèmes - notamment ceux abordés lors de la réunion de deux jours au printemps dernier - ont été approfondis ensemble et la voie à suivre a été définie.

L'un des thèmes principaux est le nombre toujours trop faible d'arbitres qualifiés.

Outre les mesures visant à recruter de nouveaux collègues (voir aussi www.deviensarbitre.ch), il a été souligné une fois de plus que les efforts dans le domaine de la «tenue» des arbitres sont extrêmement importants.

Comment devenir arbitre?

Dans ce contexte, on est revenu sur le succès de la «Week of the Referee» de l'Association Suisse de Football - «Week of the Referee»: comment devenir arbitre ?

La semaine était avant tout placée sous le signe de l'estime envers les collègues qui sont déjà arbitres. C'est notamment pour souligner davantage cette estime qu'une demande d'augmentation des indemnités des arbitres a été récemment déposée auprès du Comité central de l'ASF, en accord avec la Ligue amateur.

D'autres thèmes ont été discutés lors de la réunion:

- Concept Futsal-ARB
- Changements dans les catégories de jeu du football de base.
- Compliance.
- Réputation des nouveaux ARB.
- Cas disciplinaires.



Claudio Bernold (à gauche, responsable de la séance/chef de service amateurs et développement de la CA-ASF) et Markus Comment (responsable des arbitres de la région FVNWS de 2011 à 2023).
Photo: Referee Department

- Numérisation
- Power-BI.
- Enregistrements vidéo dans les régions par les clubs (protection des données).
- Projets de revitalisation Swiss Olympic/OFSPO.

Certes, les matchs dans les associations régionales entrent lentement dans la «pause hivernale». Mais la réunion a montré de manière impressionnante que même pendant cette période, il faut

fournir beaucoup de travail dans le domaine de l'arbitrage régional pour garantir, entre autres, le bon déroulement des divers matchs officiels et d'entraînement. Tous les participants méritent un grand merci.

Markus Comment a été honoré

Avec Markus Comment, c'est un arbitre officiel au palmarès impressionnant qui a été honoré. Actif dans diverses fonctions depuis 1978 (!), il a quitté cette année son poste de président des

arbitres de la région Suisse Nord-Ouest (FVNWS), qu'il occupait depuis 2011.

L'éloge mérité a été lu par Claudio Bernold qui, en tant que directeur de séance, a une fois de plus habilement mené cette réunion intéressante et instructive.



L'échange mutuel est très important et précieux.
Photo: Referee Department

Questionnaire

Questionnaire

Réponses
à la page 28

1 Un défenseur fait une passe en retrait à son gardien. Celui-ci, inattentif, court après le ballon. Toutefois, avant que le ballon ne pénètre dans son but, le gardien au prix d'un superbe saut de carpe, parvient à éviter l'autogoal des mains. Décision de l'ARB?

■ A

Coup franc indirect pour l'équipe attaquante (sur la ligne de la surface de but parallèle à la ligne de but). Pas de mesure disciplinaire à l'encontre du gardien de but.

■ B

Coup franc indirect pour l'équipe attaquante (sur la ligne de la surface de but parallèle à la ligne de but). Carton jaune au gardien.

■ C

Coup franc indirect pour l'équipe attaquante (sur la ligne de la surface de but parallèle à la ligne de but). Carton rouge pour le gardien.

2 Le gardien effectue un coup de pied de but. Le ballon parvient à un coéquipier qui se trouve dans la surface de réparation. Ce défenseur ne peut contrôler le ballon de sorte qu'un attaquant qui se trouvait hors de la surface de réparation au

moment de la remise en jeu, peut s'emparer du ballon et marquer un but. Décision de l'ARB?

■ A

Validation du but.

■ B

Interruption du jeu par un coup de sifflet et répétition du coup de pied de but.

■ C

Interruption du jeu par un coup de sifflet et coup franc indirect pour l'équipe défendante à l'endroit où l'attaquant a pris le ballon.

3 Dans un match de juniors C régionaux l'entraîneur réclame fortement auprès de l'ARB. Que doit faire l'ARB?

■ A

Avertissement à l'entraîneur par signalisation optique du carton jaune. L'entraîneur doit quitter la zone technique pendant 10 minutes.

■ B

Avertissement à l'entraîneur par signalisation optique du carton jaune. L'entraîneur n'a plus le droit de donner des directives pendant 10 minutes.

■ C

Avertissement à l'entraîneur par signalisation optique du carton jaune (sans punition temporaire).

4 Loin du but un joueur adresse une passe à un coéquipier qui se trouve en position de hors-jeu (à 5m d'un défenseur). Avant que ce joueur ne reçoive le ballon et devienne actif, le défenseur commet une faute de main et empêche ainsi l'attaquant d'entrer en possession du ballon.

■ A

Coup franc indirect pour hors-jeu.

■ B

Coup franc direct pour faute de main, pas d'avertissement.

■ C)

Coup franc direct pour faute de main, avertissement au défenseur.



UEFA Women's Nations League tra Kazakistan e Israele

Ultima partita internazionale per Simona Ghisletta



Simona Ghisletta.
Screenshot: Marcel Vollenweider (Webseite ASF)

Simona Ghisletta diretta a Telki la sua ultima partita internazionale. Assistita da Sabrina Keinersdorfer e Jeanine Okle e dalla quarta ufficiale Natalija Papovic, il 48enne arbitro ticinese fatto il suo addio internazionale nella partita di UEFA Women's Nations League tra Kazakistan e Israele.

Ghisletta, che è diventata arbitro nel settembre 2003 dopo aver subito diversi infortuni ed essersi ritirata dal calcio giocato di LNA, potrà un giorno ripercorrere una carriera straordinaria. In meno di sei anni e mezzo, da quando è

entrata ad arbitrare partite dei juniores C (settembre 2003), la rapida ascesa della psicologia dello sport l'ha portata sulla scena internazionale.

La rapida ascesa

Dal 2010 ha arbitrato partite internazionali, qualificazioni a Mondiali ed Europei, UEFA Women's Nations League e UEFA Women's Champions League. Uno dei momenti salienti è stata la finale dell'Europeo Under 17 in 2011 tra Francia e Irlanda a Nyon.

Tre volte la finale della Coppa Svizzera femminile

A livello nazionale, dal 2010 si è qualificata per la Prima Lega e per la AXA Women's Super League. Ha diretto ben tre volte la finale della Coppa Svizzera femminile (2010, 2015 e 2021). Continuerà ad arbitrare partite a questo livello per il momento, e rimarrà anche quarto ufficiale in Challenge League.

L'ASF si congratula con Simona Ghisletta per la sua grande carriera internazionale e la ringrazia per il suo grande impegno.

ASF (tradotto con deepL.com)

Designazione storica per la terna arbitrale di Esther Staubli

Giovedì, 16 novembre, Esther Staubli ha scritto un altro pezzo di storia del calcio nazionale.

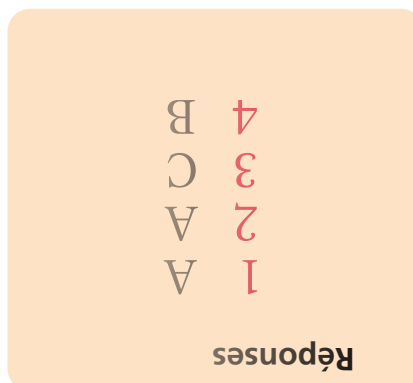
La 44enne bernese era il primo arbitro femminile svizzero a dirigere una partita di qualificazione agli Europei maschili. La UEFA ha affidato a Staubli la partita tra Azerbaijan e Svezia.

A meno di 800 giorni dal suo debutto al massimo livello nazionale, Staubli diretta per la prima volta una partita maschile al Tofik Bakhramov Stadium di Baku.

Staubli divenne affiancata da Jonas Erni e Susanne Küng nella sfida tra la quarta e la terza classificata del Gruppo F di qualificazione. Con Mirel Turkes come quarto ufficiale, Lukas Fähndrich come VAR e Lionel Tschudi come AVAR, sei arbitri svizzeri lavoreranno insieme.

Il Dipartimento Arbitri dell'Associazione Svizzera di Football è lieto di questo voto di fiducia da parte della UEFA e desiderato ai sei arbitri il meglio per il loro incarico in Azerbaijan.

ASF (tradotto con deepL.com)



«Abseits ist,
wenn der
Schiedsrichter
pfeift.»

Franz Beckenbauer

**Literatur zur
Schiedsrichter-Regelkunde -
und vieles darüber hinaus:
Stämpfli Buchhandlung.**

Bestellen Sie Ihre Lieblingsbücher
und profitieren Sie von einer schnellen
und zuverlässigen Lieferung.

Stämpfli

Buchhandlung

Stämpfli Verlag AG

Wölflistrasse 1

Postfach

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 300 66 77

Fax +41 31 300 66 88

order@staempfli.com

www.staempflishop.com

[www.staempflishop.com/
schiedsrichter](http://www.staempflishop.com/schiedsrichter)

1507-42/17



Recht haben und recht bekommen.

Wenn auch selten: Das Leben spielt uns ab und zu
einen Streich. Hier setzen wir uns für Sie ein.

Was immer kommt – wir kämpfen für Ihr Recht.

Ein Unternehmen der
Schweizerischen
Mobiliar Genossenschaft

protekta.ch

Protekta

45 000 Verletzungen pro
Jahr sind zu viel.
Spiel fair, nicht gefährlich.



Jetzt beim
Quiz gewinnen:
suva.ch/fairplay

Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.
Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.

suva